

# MAILAND

IMMER DABEI » *Mit Stadtplan zum Herausnehmen*  
MITTENDRIN » *Die schönsten Stadtviertel erleben*  
MERIAN MOMENTE » *Das kleine Glück auf Reisen*



# MAILAND

KIRSTIN HAUSEN



## Zeichenerklärung

-  barrierefreie Unterkünfte
-  familienfreundlich
-  Der ideale Zeitpunkt
-  Neu entdeckt
-  Faltkarte

## Preisklassen

Preise für ein Doppelzimmer mit Frühstück:

€€€€	ab 250 €	€€€	ab 180 €
€€	ab 90 €	€	bis 90 €

Preise für ein dreigängiges Menü:

€€€€	ab 80 €	€€€	ab 50 €
€€	ab 30 €	€	bis 30 €



## MAILAND ENTDECKEN

---

4

Mein Mailand .....	6
MERIAN TopTen .....	10
<b>MERIAN Momente</b> .....	12
Neu entdeckt .....	16

## MAILAND ERLEBEN

---

20

Übernachten .....	22
Essen und Trinken .....	26
Im Fokus – Mailänder Küche .....	30
Grüner reisen .....	34
Einkaufen .....	38
Im Fokus – Wie Mailand Italiens Modemetropole wurde .....	42
Kultur und Unterhaltung .....	44
Feste feiern .....	48
Mit allen Sinnen .....	52

## MAILAND ERKUNDEN

56

Einheimische empfehlen .....	58	Porta Romana .....	102
<b>Stadtteile</b>		Brera – Goldenes Karree .....	110
Zentrum .....	60	Navigli – Magenta – Wagner .....	120
<b>Im Fokus – Herrscher und Heilige</b> ...	72	<b>Museen und Galerien</b> .....	132
Sempione – Monumentale .....	76	<b>Spaziergang:</b> Auf den Spuren von Schauspielern, Industriellen und Terroristen .....	144
Isola – Garibaldi .....	84		
Bahnhof – Porta Venezia .....	92		

## DAS UMLAND ERKUNDEN

152

Die Kartause von Pavia und ein uraltes Universitätsstädtchen .....	154
Lago d'Orta, der See für Kenner .....	157
Die Geigenstadt Cremona .....	158

## MAILAND ERFASSEN

160

Auf einen Blick .....	162	Service .....	176
Geschichte .....	164	Orts- und Sachregister .....	186
<b>Im Fokus – Mailands Identität als Wirtschaftsmetropole</b> .....	170	Impressum .....	191
Kulinarisches Lexikon .....	174	Mailand gestern & heute .....	192

## KARTEN UND PLÄNE

Übersichtskarte .....	Klappe vorne	Porta Romana .....	104–105
Metroplan .....	Klappe hinten	Brera – Goldenes Karree .....	113
Zentrum .....	62–63	Navigli – Magenta – Wagner ...	124–125
Sempione – Monumentale .....	80–81	Spaziergang .....	147
Isola – Garibaldi .....	87	Pavia .....	155
Bahnhof – Porta Venezia .....	95		





# MAILAND ENTDECKEN

Abendstimmung auf der Dachterrasse des  
Mailänder Doms (► MERIAN TopTen, S. 65).



## MEIN MAILAND

---

*Die zweitgrößte Stadt Italiens ist die Wirtschaftslokomotive des ganzen Landes. Hier wird viel gearbeitet, viel produziert, viel Geld verdient und auch viel Geld ausgegeben. Denn die Mailänder verstehen es vortrefflich, zu genießen.*

Mailand beginnt am Dom Santa Maria Nascente. Von hier breiten sich die Straßen des Zentrums sternförmig aus. Hier beginnen auch die Mailänder Hausnummern, das heißt: je höher die Ziffer, desto weiter weg vom Dom liegt das Anwesen. Und hier halten zwei Metros, zwölf Straßenbahnen und sechs Buslinien. Man kann den Mailänder Dom also schwer verfehlen. Kritiker nennen ihn spöttisch »Zuckerbackwerk«, weil er keinen einheitlichen Stil aufweist, sondern den Geschmack verschiedener Epochen widerspiegelt. Begonnen hat den Bau im Jahr 1386 Gian Galeazzo Visconti, der den weißen Marmor vom Lago Maggiore über die antiken Wasserkanäle, die Navigli, im Süden bis ins Zentrum transportieren ließ. Heute sind die Straßen entlang der Navigli Mailands beliebteste

◀ Wenn der Abend hereinbricht, erwachen die Navigli (▶ S. 120) zu neuem Leben.

Ausgehmeile, und jeder, der auch nur einen Abend in Mailand hat, sollte ihn in den Trattorien, Szenebars und Straßencafés dort verbringen. Seinen ersten Morgen in der Stadt sollte man dagegen auf dem Domplatz beginnen – wenn das Tageslicht langsam über die Domspitzen mit ihren zahlreichen Figuren kriecht.

## ANDERS ALS MAN DENKT

Als ich das erste Mal nach Mailand kam, war ich 17 Jahre alt und auf dem Weg an die Côte d'Azur. Unser Biologieleistungskurs war mehr auf Natur und Botanik gepolt als auf Kultur. Trotzdem wollten uns unsere Lehrer unbedingt den Mailänder Dom zeigen. Der Bus hielt am Castello Sforzesco, und wir gingen zu Fuß Richtung Dom. Die autofreie Via Dante mit ihren eleganten Fassaden und hübschen Geschäften schlug mich sofort in ihren Bann. Was für eine elegante Stadt, dachte ich. Bis ich in dem Straßencafé, in dem ich meinen ersten original italienischen Cappuccino trank, auf die Toilette ging. Übler Gestank und ein schmutziges Plumpsklo warteten dort auf mich. Ich war schockiert und merkte mir, dass der schöne Schein in Mailand trügen kann. Mein zweiter Aufenthalt war fünf Jahre später ein Trip an die Navigli. Als Austauschstudentin an der Universität von Pavia zog mich das Nachtleben in Mailand magisch an. Und ich machte die umgekehrte Erfahrung. Hinter einer heruntergekommenen und mit Graffiti besprühten Hauswand verbarg sich ein Lokal mit wunderschönem Garten. Seitdem weiß ich, dass in Mailand nicht alles so ist, wie es auf den ersten Blick erscheint.

## VERBORGENE SCHÖNHEITEN

Mailand ist eine Stadt, die man sich »erarbeiten« muss. Sie breitet ihre Schönheit nicht bereitwillig vor dem Betrachter aus, sondern versteckt sie oft genug hinter hohen Mauern, Hoftoren und unscheinbaren grauen Fassaden. Auch die Mailänder selbst unterschätzen ihre Stadt und fahren am Wochenende lieber an die Seen im Norden oder das Meer im Süden. »Was gibt es hier schon zu sehen?«, haben mir mehr als einmal Freunde geantwortet, wenn ich sie fragte, warum sie nicht das Wochenende ganz einfach in ihrer Stadt genießen. Man könnte samstags durch das historische Zentrum rund um den Dom mit seinen Kirchen und restaurierten Palazzi schlendern, in einer Trattoria an der Porta Venezia zu Mittag es-



## MERIAN TopTen

---

*Diese Höhepunkte sollten Sie sich bei Ihrem Besuch auf keinen Fall entgehen lassen: Ob das Teatro alla Scala, die Galleria Vittorio Emanuele II oder der Dom – MERIAN präsentiert Ihnen hier die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Mailands.*

### **1** Teatro alla Scala

Der Tempel der Oper. Und seit der Sanierung 2001 bis 2004 steckt hinter der neoklassizistischen Fassade nun auch modernste Bühnentechnik (► S. 46).

### **2** Basilica di Sant’Ambrogio

Die romanische Basilika trägt den Namen des beliebten Stadtheiligen. Sie ist das wichtigste mittelalterliche Baudenkmal der Stadt (► S. 62).

### **3** Dom Santa Maria Nascente

Mit einer Grundfläche von 1170 qm ist er das imposante Wahrzeichen der Metropole und eines der größten Goteshäuser der Welt (► S. 65).

### **4** Galleria Vittorio Emanuele II

Giuseppe Menegoni entwarf 1877 diese überdachte Einkaufspassage, die nach dem ersten König des vereinten Italien benannt wurde (► S. 67).

### **5** Piazza dei Mercanti

Einer der ältesten (Markt-)Plätze der Stadt und Mailands Zentrum im Mittelalter mit dem Palazzo della Ragione und der Loggia degli Orsini (► S. 69).

### **6** Piazza San Sepolcro

Der schönste Platz der Stadt aus römischer Zeit. Hier lag das Forum, wo sich in der Antike die beiden Hauptstraßen von Mediolanum kreuzten (► S. 69).

### 7 **Castello Sforzesco**

Mailands Herzog Francesco Sforza ließ die Festung auf den Ruinen einer Burg bauen, die die Herrscherfamilie der Visconti im 14. Jh. errichtet hatte (► S. 78).

### 8 **Piazza Gae Aulenti**

Mailands neuester Platz, umgeben von ultramodernen Wolkenkratzern mit viel Glas, Stahl und Holz. Benannt nach der 2012 verstorbenen Architektin (► S. 86).



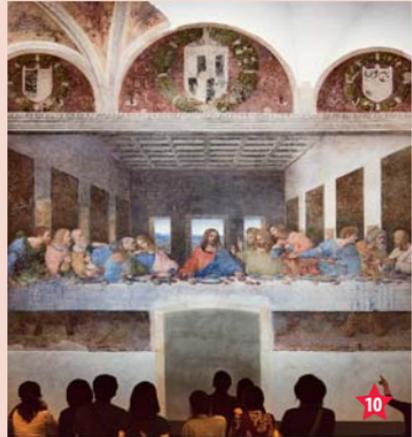
8

### 9 **Naviglio Grande**

Der älteste Wasserkanal stammt aus dem 12. Jh. und ist heute eine der beliebtesten Ausgehmeilen der Stadt mit einer Vielzahl an Szenebars und romantischen Restaurants (► S. 121, 123).

### 10 **Santa Maria delle Grazie und Da Vincis Wandgemälde »Cenacolo«**

»Das letzte Abendmahl« ist Leonardo da Vincis Meisterwerk. Das Wandfresko schmückt das Refektorium des Dominikanerklosters Santa Maria delle Grazie und kann nur auf Vorbestellung besichtigt werden (► S. 122, 123).



10



1



## MERIAN Momente

### Das kleine Glück auf Reisen

*Oft sind es die kleinen Momente auf einer Reise, die am stärksten in Erinnerung bleiben – Momente, in denen Sie die leisen, feinen Seiten der Stadt kennenlernen. Hier geben wir Ihnen Tipps für kleine Auszeiten und neue Einblicke.*

#### **1** Ambrosianische Gesänge zur Sonntagsmesse C6

Die Sonntagsmessen in der Basilika des hl. Ambrosius sind ein Ohrenschauspiel. Wenn der unsichtbare Chor auf der Empore zu den antiken Ambrosianischen Gesängen anhebt, bekomme ich regelmäßig Gänsehaut. So viel Seele, Schmerz und Hingabe liegt in diesen Liedern, die Ambrosius angeblich verfasste, um bei einer Kirchenbelagerung die Gläubigen wach zu halten. Gewiss auch ein Hochgenuss für Angehörige anderer Konfessionen und Religionen.

Zentrum | Piazza Sant'Ambrogio 15 |  
Metro: Sant'Ambrogio | [www.basilica.santambrogio.it/orario-messe](http://www.basilica.santambrogio.it/orario-messe) | So  
Messe 11 und 19 Uhr

#### **2** Im Kreuzgang der Katholischen Universität C6

Die Seele baumeln lassen und dabei Italiens junge Elite betrachten? Die katholische Privatuniversität Mailand ist in einem alten Kloster hinter der Basilika des hl. Ambrosius untergebracht. Ein zauberhafter Campus. Die beiden Kreuzgänge wurden von Bramante ge-

staltet und ab 1921 restauriert. Auf dem Rasen sitzen oder unter den Terrakotta-Bögen und sich am Eifer der jungen Studierenden freuen, bringt für den einen oder anderen Erinnerungen an die eigene Studentenzzeit zurück.

Zentrum | Largo Gemelli | Metro: Sant'Ambrogio

### 3 Flüstertelefon auf der

Piazza dei Mercanti   D5

Laut kreischend boten die Marktfrauen hier im Mittelalter ihre Waren feil – aber möglicherweise sprachen sie untereinander auch im Flüsterton die Preise ab. Heute ist es auf dem kleinen Platz unweit des Doms im Mailänder Zentrum eher still. Der Brunnen in der Mitte plätschert, und das schöne Restaurant Al Mercante bringt Klassiker der italienischen Küche auf den Tisch. Neben der Idylle bietet dieser Ort ein besonderes Erlebnis, an dem vor allem Kinder ihren Spaß haben. Die Sprösslinge meiner Verwandten und Freunde, die mich in Mailand besuchten, waren jedenfalls immer schwer beeindruckt. Stellt man sich in zwei gegenüberliegenden Ecken der überdachten Loggia und spricht leise Richtung Säule, hört der andere das Geflüsterte so deutlich, als



stände er daneben. Telefonieren ohne Kabel und Funk, das gab es in gewisser Weise also auch schon im Mittelalter.

Zentrum | Piazza dei Mercanti | Metro: Duomo

### 4 Schmöckern zu den Klängen klassischer Musik C5

Buchhandlungen wie die Libreria dello Spettacolo von Maria Cristina Spigaglia scheinen einer anderen Zeit zu entstammen. Hier geht es noch um das Vergnügen des Suchens und Schmöckerns. Mein Herz macht jedesmal einen Sprung, wenn ich alte Opernlibretti finde oder Bildbände und Biografien, die heute nicht mehr verlegt werden. Zu Klängen aus Puccinis »Bohème« gibt die Besitzerin dieser Spezialbuchhandlung für Theater, Ballett, Tanz und Film Anekdoten über berühmte Regisseure und Schauspielerinnen zum Besten.

Zentrum | Via Terraggio 11 | Metro: Cadorna | Tel. 02 86 45 17 30 | [www.libreria dellospettacolo.it](http://www.libreria dellospettacolo.it) | Di–Sa 10.30–18.30 Uhr

### 5 Handwerkliches Flair im Quartier Isola D2/3

Ins Stadtviertel Isola flüchte ich, wenn mir die Mailänder Hektik zu viel wird. Die Uhren ticken anders bei den Lau-



## NEU ENTDECKT

Darüber spricht ganz Mailand

---

*Mailand befindet sich stetig im Wandel: Sehenswürdigkeiten werden eingeweiht, es gibt neue Museen, Galerien und Ausstellungen, Restaurants und Geschäfte eröffnen, und ganze Stadtviertel gewinnen an Attraktivität, die Stadt verändert ihr Gesicht. Hier erfahren Sie alles über die jüngsten Entwicklungen – damit Sie keinen dieser aktuell angesagten Orte verpassen.*

◀ Von der Terrasse des Restaurants Ceresio 7 (▶ S. 18) bietet sich ein sagenhaftes Panorama.

## SEHENSWERTES

### Architektur an der Piazza

#### Gae Aulenti

📖 D3

Man erklimmt den Platz über eine Treppe und fühlt sich wie in einer Open-Air-Ausstellung über neueste Architektur. Nahe des Bahnhofs Porta Garibaldi lag hier früher nur Brachland. Das ehrgeizige Projekt mit Hinblick auf die Expo 2015 hat Architekten von internationalem Ruf wie Cesare Pelli, Nicholas Grimshaw und die New Yorker Pei Cobb Freed & Partner eingebunden und unterstreicht Mailands nationale Vorreiterrolle im innovativen Bauen. Auch die Einheimischen haben sich rasch mit diesem neuen Platz angefreundet.

Garibaldi | Piazza Gae Aulenti | Metro: Garibaldi

#### CityLife

📖 A3/4

Zur Zeit Mailands ambitioniertestes Bauprojekt im Westen der Stadt. Auf dem alten Messegelände, das seit 2005



nicht mehr in Benutzung ist, entstehen Wohn- und Bürogebäude, die nach dem Klassifizierungssystem des US Green

Building Council für ökologisches Bauen mit Gold bewertet werden. Sie entsprechen den höchsten Standards für ressourcenschonendes und nachhaltiges Bauen und sehen auch den flächendeckenden Einsatz von Solarzellen vor. Die gesamte Energieversorgung für das Viertel wird emissionsfrei sein, was die Mailänder sehr freut. Denn jeden Winter leiden sie unter Smog durch veraltete Heizsysteme. Autos sollen in dem neuen Viertel nicht herumfahren, die Parkplätze werden komplett unter die Erde verlegt. Das ist revolutionär im autoverliebten Italien. So richtig daran glauben will aber noch kein Mailänder. Im Zentrum von CityLife werden drei Türme der Stararchitekten Arata Isozaki, Zaha Hadid und Daniel Libeskind stehen. Die Torre Isozaki soll als Erste im Frühjahr 2015 fertiggestellt und der Allianz-Gruppe übergeben werden.

Alte Messe | Viale Berengario | Metro: Amendola | [www.city-life.it/it/](http://www.city-life.it/it/)

## ESSEN UND TRINKEN

#### 4Cento 🍴

📖 südl. D 8

**Sehr stylisch** – Und dabei kinderfreundlich! Für 18 € bekommen die Kleinen ein leckeres Menü mit Risotto oder Pasta, »cotoletta« und Eis zum Nachtisch. Für Erwachsene gibt es beispielsweise Lammrippchen in Minzkruste mit Pistaziensauce und eine gute Auswahl für Vegetarier. Die Büffelmozzarella kommt aus kontrollierter Haltung und zergeht auf der Zunge. Sonntags kommt man zum Brunch, abends steigt die Sun Dance Party im großen Garten. Freitags und samstags kann man in der einstigen Pilgerschlafstatt die Nacht durchtanzen.

Famagosta | Via Campazzino 14 | Tel. 02.89.517771 | [www.4cento.com](http://www.4cento.com)



## ÜBERNACHTEN

---

*Der Mailandbesucher wohnt stets stilvoll – ob in prächtigen Stadtpalazzi, trendigen Designhotels oder lauschigen Pensionen. Die Auswahl ist groß, deckt alle erdenklichen Wünsche ab, ist aber in vielen Fällen nicht gerade günstig.*

Ob in alteingesessenen Nobelherbergen oder in den Hotels der Modedesigner von Armani über Bulgari bis Moschino – in Mailand lässt es sich aufs Angenehmste logieren, wenn man das nötige Kleingeld übrig hat. Unter 80 € pro Doppelzimmer und Nacht wird es sehr spartanisch, charmante Mittelklassehotels liegen bei 120 bis 260 € pro Nacht. Man muss nicht unbedingt im historischen **Zentrum** wohnen, auch wenn der Blick über die Dächer der Altstadt bis hin zu den Domspitzen einmalig ist. Nur hat man dann meist die Wahl zwischen sehr schön und gleichzeitig sehr teuer (wie im Park Hyatt direkt in der Galleria Vittorio Emanuele II) oder sehr zentraler Lage und sehr bescheidener Absteige.

Wer Mailands Nachtleben mit seinen Clubs und Cocktailbars mindestens ebenso interessant findet wie Museen und Monumente, der ist an den **Navigli**, im Vergnügungsviertel zwischen Porta Ticinese und Porta Ge-

◀ Das Designhotel Straf (▶ S. 35) beeindruckt mit außergewöhnlicher Materialauswahl.

nova oder in Brera besser aufgehoben als in der Nachbarschaft des Doms oder der Basilika Sant' Ambrogio, wo abends nicht mehr viel los ist.

Wenn mich Freunde besuchen, empfehle ich die Hotellsuche an der **Porta Venezia** im Norden oder an der **Porta Romana** im Süden der Stadt. Auch rund um die Piazza Wagner im Osten oder am Corso Sempione wohnt es sich bestens. Der Vorteil im Vergleich zu einer sehr zentralen Lage: Man bekommt mehr vom Alltagsleben der Mailänder mit und hat eine Vielzahl an Restaurants mit authentischer Küche und fairen Preisen direkt vor der Tür. Im Zentrum sucht man länger nach einer wirklich guten Pizzeria oder einem Lokal, das nicht nur schick ist, sondern zudem gutes Essen bietet.

Seit einigen Jahren gibt es auch in Mailand **Bed & Breakfast**. Hier gilt: Unterkünfte ab 150 € sind meistens deutlich besser als Hotelzimmer zum gleichen Preis. Oft haben sie nur zwei oder drei Zimmer, die mit sehr viel Liebe zum Detail hergerichtet wurden, dazu bieten sie viel Charme und zuvorkommende Gastgeber. Auf diese Weise lernt man ein Stück Mailand von innen kennen. Das kann eine bürgerliche Villa ebenso sein wie eine alternative Wohngemeinschaft in Isola.

## DESIGNHOTELS AM STADTRAND

Für die Fans modernen Designs entstehen in den Außenbezirken immer mehr große, durchgestylte Hotels mit moderaten Zimmerpreisen. Dank des Metroausbaus werden Bezirke erschlossen, in die sich früher kein Tourist verirrt hätte. The Hub oder das Acca Palace sind die jüngsten Beispiele für diese Entwicklung. Im Zuge der Expo-Weltausstellung 2015 ist die Errichtung neuer Hotels in Randlage voll im Gange.

Wer online bucht, sollte die Preise verschiedener Angebotsplattformen vergleichen, sie differieren teilweise stark. Wer die günstigste Preiskategorie nimmt, bekommt eines der einfachsten Zimmer, also eins auf die Straße statt auf den Garten hinaus oder das im nicht renovierten Trakt. Meist lässt sich beim Einchecken im Hotel aber noch über ein individuelles Upgrade verhandeln. Der als erträglich empfundene Lärmpegel liegt in Mailand aber höher als in Deutschland, Österreich oder der Schweiz. Schallschutzfenster sind längst nicht Standard, sondern ein Extra, das extra kostet (aber sich auszahlt durch erholsamen Schlaf), und auch Geräusche aus Nachbarzimmern sind kein wirklicher Beschwerdegrund. In diesen Dingen ist Mailand sehr italienisch.



## Im Fokus Mailänder Küche

---

*Spaghetti mit Tomatensauce, Lasagne und Pizza gibt es an vielen Ecken. Aber mit den kulinarischen Traditionen der Stadt haben diese Italo-Klassiker nichts zu tun. Deftige Eintöpfe, Fleisch und Innereien sowie Reis statt Nudeln – das ist die echte Mailänder Küche.*

Zugegeben – in meinen Anfangsjahren in Mailand hatte ich so meine Schwierigkeiten mit der schweren, lokalen Küche. Um die alteingesessenen Trattorien, wo »cassoeula«, ein Eintopf mit Kohl, Schweinsfüßen, Rippchen, Schwarte, Sellerie und Karotten, »ossobuco« (geschmorte Beinscheiben) und »trippa« (Kutteln) auf der Speisekarte stehen, machte ich lange Zeit einen weiten Bogen. Außerdem hatte ich eine Nachbarin aus Neapel, die mich sehr gerne und sehr gut bekochte. Aber dann zog sie weg, und zu meinem Freundeskreis stießen immer mehr echte Mailänder, die mich in ihre Lieblingslokale mitnahmen. Heute bin ich ein glühender Fan des »risotto milanese«. Der Safran verleiht dem traditionellen Reisgericht seine appetitliche goldgelbe Farbe, und das Ablöschen mit Weißwein gibt ihm eine wunderbar säuerliche Note.

Mailand liegt in der Ebene des Flusses Po, wo seit Generationen Reis angebaut wird. Und zwar nur der Beste. Der Boden und die klimatischen Bedingungen sind ideal. Beim Risotto ist die Reissorte entscheidend: Die

◀ Panettone, eine weihnachtliche Kuchenspezialität, in der Pasticceria Cova (► S. 115).

rundkörnigen Sorten »Vialone«, »Arborio« und besonders »Carnaroli« eignen sich besonders gut. Doch die eigentliche Kunst besteht darin, das Risotto im richtigen Moment von der Flamme zu nehmen. Da hilft nur Übung, sonst verliert der Reis den kernigen Biss. Und dann ist es kein cremiges Risotto, sondern eine matschige Pampe, die kein Mailänder auch nur eines Blickes würdigt. Denn wie bei den Nudeln lieben die Italiener auch den Reis »al dente«. Übrigens darf man sich nicht wundern, wenn in den schickeren Mailänder Restaurants nur ein bis zwei Kellen Risotto auf den Teller kommen: Es ist ein erster Gang, und nicht zum satt essen gedacht. Je einfacher das Ambiente, desto größer die Portionen.

## FLEISCH STATT FISCH

Die traditionellen Hauptgerichte sind fleischlastig, denn Mailand hat weder Meer noch See, nur ein paar Flösschen wie den Lambro und den Seveso, die aber aufgrund jahrelanger Verschmutzung kaum Fischbestand aufweisen. In den Mailänder Familien kommt sonntags gerne der »brasato« auf den Tisch, zarter Rinderschmorbraten, der in Rotwein gegart wurde und einem auf der Zunge zergeht. Mit gebratener Polenta (Maisgries) als Beilage serviert, kann man sicher sein, dass von der konzentrierten dunklen Sauce kein Tropfen auf dem Teller bleibt. Die Kinder lieben vor allem das Mailänder Schnitzel, das sowohl »cotoletta« als auch »costoletta milanese« geschrieben wird. Es ist nichts anderes als ein fein paniertes, in Butter und Schmalz ausgebackenes Kalbskotelett. Darüber, ob die Mailänder das Rezept von den Wienern übernommen haben oder eine eigenständige Variante anbieten, streiten sich Italiener und Österreicher seit Jahrhunderten. Für das Mailänder Spezialitätenrestaurant Acquabella ist nicht so wichtig, wer letztendlich das Copyright besitzt, sondern, dass die traditionelle Zubereitungsform gewahrt bleibt. Das Kotelett muss schön flach geklopft werden (daher auch der Spitzname »orecchio di elefante«, Elefantenohr) und mindestens eine Stunde im Kühlschrank ruhen, bevor es in der Pfanne landet – in einer Eisenpfanne wohlgerunkt.

## ARME-LEUTE-ESSEN

Bevor Mailand zur Modemetropole und zum Finanzzentrum aufstieg und noch bevor es überhaupt Industriestadt wurde, lebten die Menschen hier vom Handel und außerhalb der Stadtmauern von der Landwirtschaft. Sie

Handelskammer auf der schnurgeraden Via Meravigli mit ihren strengen Fassaden – jedenfalls haben sie ein Ziel und deshalb kaum einen Blick für die prächtigen Palais und Straßenzüge in diesem ältesten Teil der Stadt. Auf dem **Corso Magenta**, der Verlängerung der Via Meravigli in westlicher Richtung, haben sich hübsche, kleine Geschäfte angesiedelt, die von Naturkosmetik bis zu ausgewählter Kleidung vieles anbieten, das einen Schaufensterbummel lohnt. Schnäppchen lassen sich hier eher nicht machen, aber die Qualität spricht für sich.

## SEHENSWERTES

### ★ **Basilica di Sant’Ambrogio** 📖 C6

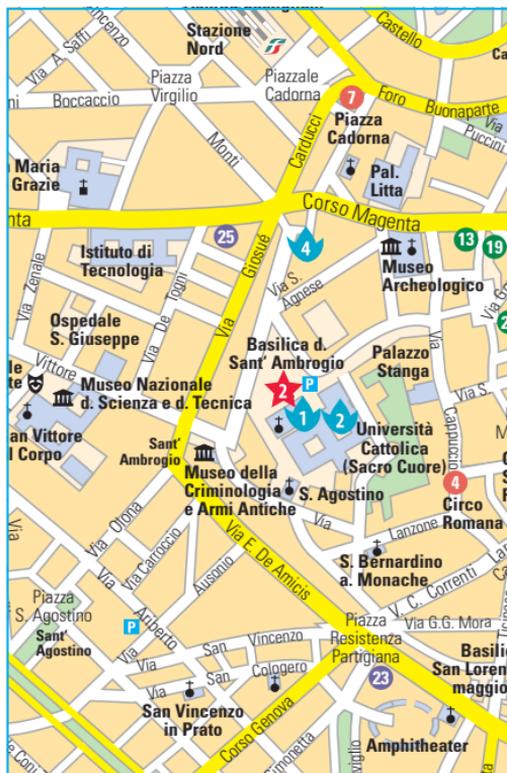
Die Basilika des hl. Ambrosius ist eines der ältesten Gotteshäuser Mailands mit einem stimmungsvollen romanischen Vorhof. Trotz vieler Umbauten ist der ursprüngliche Grundriss noch gut zu erkennen. Eine genauere Betrachtung verdient der filigrane, aus der ersten Hälfte des 9. Jh. stammende Hauptaltar, ein Meisterwerk der Goldschmiedekunst. Die dreischiffige Basilika wurde zu Ehren von Märtyrern errichtet, die inzwischen weitgehend vergessen sind. Ihr Bauherr Ambrosius (339–397) jedoch, dessen Gebeine in einem gläsernen Sarg in der Krypta liegen, lebt in den Herzen der Mailänder fort. Denn er ist ihr Stadtpatron. Der Besuch der Basilika ist kostenlos, die wechselnden Messezeiten lassen sich auf der übersichtlichen, neu gestalteten Internetseite

te nachschauen. Der Eingang von der Via Lanzone 30 ist barrierefrei. Die Schlüssel zu diesem Eingang bekommt man in der Sakristei oder im Bookshop. Piazza Sant’Ambrogio 15 | Metro, Bus: S. Ambrogio | [www.basilicasantambrogio.it](http://www.basilicasantambrogio.it) | Mo–Sa 10–12, 14.30–18, So 15–17 Uhr

### Ambrosianische Gesänge zur Sonntagsmesse



Wenn der unsichtbare Chor auf der Empore der Basilika des hl. Ambrosius zu den antiken Ambrosianischen Gesängen anhebt, bekommt man schnell Gänsehaut (► S. 12).



## 1 Basilica San Lorenzo maggiore



Für diesen frühchristlichen Sakralbau wurden im 4. Jh. Reste antiker Stätten verwendet. Die 16 korinthischen Marmorsäulen, die die Basilika absichern, stammen von einem heidnischen Tempel. Im Frühmittelalter standen zwischen den Säulen und der Basilika Häuser, die um 900 abgerissen wurden. Den besten Überblick bekommt man, wenn man sich dem Gebäudekomplex von der Rückseite nähert. Als erstes sieht man die große Kuppel, die 1573 einstürzte und auf Wunsch des damaligen Bischofs Carlo Borromeo sofort wieder aufgebaut wurde. Einige der Kapellen, die den Hauptbau umringen,

sind erst im Lauf der Jahrhunderte hinzugekommen. Besonders sehenswert ist die achteckige Kapelle rechts vom Haupteingang (sie kostet Eintritt, während der Besuch der Basilika gratis ist), die ursprünglich als Mausoleum konzipiert worden war und einen römischen Sarkophag beherbergt. Später wurde sie dem hl. Aquilin aus Würzburg gewidmet, der auf seiner Durchreise nach Rom in Mailand von Häretikern erstochen worden war. Von seinem Märtyrertod berichten die Fresken, während die aus dem 5. Jh. erhalten gebliebenen Mosaiken Christus mit seinen Aposteln zum Thema haben.

Auf dem Vorplatz der Basilika trifft sich allabendlich Mailands Partyszene

